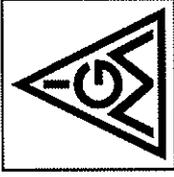


Pressepiegel



Bruchsal

- | | | | | | |
|-----------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--|--------------------------|
| BNN Bruchsal | <input checked="" type="checkbox"/> | Pforzheimer Zeitung | <input type="checkbox"/> | www.ka-news.de | <input type="checkbox"/> |
| BNN Bretfen | <input type="checkbox"/> | Mühlacker Tageblatt | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal-net.de | <input type="checkbox"/> |
| BNN Kreisseite | <input type="checkbox"/> | Handelsblatt | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal.org.de | <input type="checkbox"/> |
| Brettener Woche | <input type="checkbox"/> | IHK | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal-xl.de | <input type="checkbox"/> |
| Kurier | <input type="checkbox"/> | Wochenblatt | <input type="checkbox"/> | www.landfunke.de | <input type="checkbox"/> |
| | | Amtsblatt Stadt Bruchsal | <input type="checkbox"/> | www.bak-bretfen.de | <input type="checkbox"/> |

Datum 12.04.2010 *wirtschaft*

Bruchsal/München (str). Das deutsch-finische Unternehmen Nokia Siemens Networks (Espoo) streicht in Bruchsal zum Jahresende rund 270 Stellen. Das bestätigte eine Sprecherin den BNN: „Wir sind überzeugt, dass dies der richtige Weg ist, um den Standort nachhaltig zu sichern“, sagte sie gestern.

Konzepte des Betriebsrats, die den Erhalt des Großteils der bedrohten Stellen vorsahen, seien nicht überzeugend gewesen, hieß es in

NSN streicht in Bruchsal 270 Stellen

der NSN-Deutschlandzentrale in München. Eine entsprechende Absage habe er vor wenigen Tagen erhalten, bestätigte Betriebsratsvorsitzender Ernst Färber.

Färber geht sogar von bis zu 300 betriebbedingten Kündigungen aus. Dies sei etwa

die Hälfte der Arbeitsplätze in der Bruchsalier Produktion, sagte er. Insgesamt arbeiten am Bruchsaler NSN-Standort 900 Beschäftigte. Am heutigen Dienstag sollen sie auf einer Betriebsversammlung informiert werden.

Pläne, die Massenfertigung von Telekommunikationsanlagen zu verlagern, wurden schon im Frühjahr bekannt. Wegen der gestiegenen Nachfrage waren Interessensausgleich-Gespräche im Juni ausgesetzt worden.